

# neues leben in alten städten

konzepte für eine lebendige Stadt

21. 11. 2005, 19.30 uhr, holbornsches haus, rote str.34



Der Lübecker Aegidienhof bietet sich als Beispiel für eine alternative Umnutzung innerstädtischer Flächen an.

Die Mischung von Alt und Jung, von Wohnen und Arbeit sowie das Konzept der gemeinschaftlichen Planung kann vielleicht auch in Göttingen neue Impulse für die Diskussion bringen.

Das Projekt Aegidienhof wurde u.a. mit der Goldmedaille "Leben in historischen Innenstädten, Zukunft für urbane Zentren und Räume" 2002 des Bundesministeriums für Verkehr-, Bau- und Wohnungswesen sowie der Anerkennung des Stiftungspreises "Lebendige Stadt" 2004 ausgezeichnet.

Am 3.11.2005 wurde der bundesweite Bauherrenpreis 2005/2006 "Hohe Qualität-tragbare Kosten" u.a. auch an den Aegidienhof verliehen.

eine veranstaltung der

Göttinger  
wochenzeitung

## jörn simonsen, dipl. ing.

steffens meyer franck architekten + stadtplaner BDA, lübeck  
NACHDENKEN ÜBER DAS STADTBAD 1997-2005  
behutsame stadtentwicklung in der nördlichen altstadt

## rainer steffens, architekt bda und stadtplaner

steffens meyer franck architekten + stadtplaner BDA, lübeck  
NEUES LEBEN IN ALTEN STÄDTEN  
beispielhafte nutzungskonzepte aus lübeck

## anschließend diskussion

### carolin hoffrogge, moderation

(freie journalistin)

Das sogenannte Stadtbadareal ist nach 1968 erneut in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Wurde seinerzeit das Reitstallviertel noch durch Demonstrationen und Hausbesetzungen gegen den Hertie-Neubau regelrecht umkämpft, findet heute eine eher zurückhaltende Debatte statt.

Ausgelöst durch großflächige Kaufhausplanungen steht die Göttinger Altstadt wieder im Fokus der öffentlichen Diskussion. Dabei geht es jedoch meistens nicht um einen städtebaulichen Gesamtansatz, sondern eher um projektbezogene Vorhaben. Alternative Nutzungskonzepte werden für die unterschiedlichsten Areale immer wieder eingebracht, aber nicht ernsthaft weiter verfolgt.

Der Workshop zum Stadtbad und die aktuelle Entwicklung des Nikolaiviertels zeigen, dass eine grundsätzliche Positionierung zur Altstadtentwicklung nötiger denn je wäre.

Grund genug für die **GÖTTINGER WOCHENZEITUNG** über den "Tellerrand" zu schauen - wie gehen andere Städte mit ihrer Altstadt um?

Die **GÖTTINGER WOCHENZEITUNG** lädt daher am 21.11.05 um 19.30 Uhr ins Holbornsche Haus zu einer Veranstaltung mit den Lübecker Architekten Rainer Steffens und Jörn Simonsen ein, die Ihre Ideen zum Thema vorstellen.

**JÖRN SIMONSEN** hat sich bereits 1997 intensiv mit dem Grundstück beschäftigt und ein behutsames städtebauliches Konzept entwickelt, das sich als Ausgangspunkt für weitere Überlegungen anbietet.

**RAINER STEFFENS** beschäftigt sich seit einigen Jahren mit Gruppenbauprojekten. An diesem Abend berichtet er von alternativen Wohn- und Gewerbebauten aus Lübeck und Ahrensburg/ Hamburg und schlägt dabei einen Bogen von Lübeck nach Göttingen.